

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 35 (1919)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ideen zu Nutzen der Genossenschaften und des Staates auszutauschen, ist die Schaffung einer vollständig neutralen Zentralstelle, zu welchem Zwecke alle interessierten Genossenschaften oder Behörden einen Delegierten, sei es ihr Präsident oder ihr Architekt, abordnen und bei der Gelegenheit kann mit der Erstellung des eigentlichen „Fundamentes“ begonnen werden. Genau auf dieselbe Art kann der finanzielle Teil durchberaten werden, nur daß dort mehr Finanzmänner, hier mehr Laien und Baufachleute, ausgeschlossen natürlich interessierte Baufirmen, sitzen. Das scheint mir der Weg, von dem ich mir allseitig große Vorteile verspreche und der besser ist, als wenn jeder einzelne auf eigenes Risiko arbeitet; damit hat auch der Bund, der Geldgeber überhaupt eine Beratungsstelle, die ihm bei wichtigen Beschlüssen vorbereitend an die Hand gehen kann.

Man befürchte nicht, daß durch die Organisation eine langweilige Architektur der Bauten entstehen wird, ich habe bereits erwähnt, daß der Architekt sich für die nötige künstlerische Abwechslung und die Anpassung an die Landesgegend sorgen wird; er ist dafür da, mit den ihm zum Teil vorgeschriebenen Baumaterialien ein künstlerisches Ganzes zu schaffen.

Dort wo es angeht, Wohnhauskolonien außerhalb der Stadt anzulegen, soll die Gelegenheit wahrgenommen werden. Wir werden auch hierin moderner denken müssen und mit einem Verkehrsmittel rechnen können, das bis dahin nur den besser Bemittelten zugänglich war, nämlich mit dem Auto. Ich zweifle nicht daran, daß es bei der Einführung des Achtstundentages, der trotz aller gelehrten Einwendungen gekommen ist, jedermann möglich sein wird, seine freie Zeit mit Gartenarbeit auszufüllen, ein kleines Auto wird ihn rasch nach Hause bringen. Unsere Schweizerfabriken werden sich gewiß alle Mühe geben, billige und gute Wagen herzustellen, ist das doch in Amerika auch möglich gemacht worden. Wir müssen auf dem Wege der sozialen Reformen rasch vorwärts schreiten und die Revolution praktisch und ohne Blutvergießen betreiben.

Ramseyer, Luzern.

N.B. Der Vorstand der Eisenbahnergenossenschaft Luzern, der von vorstehendem Artikel Kenntnis genommen hat, beabsichtigt im Sinne der Ausführungen eine konstituierende Delegierten-Versammlung aller interessierten Kreise nach Luzern einzuberufen und Anmeldungen entgegenzunehmen. Das Datum selbst wird besonders bekannt gegeben.

## Verbandswesen.

**Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Sektion Zürcher Oberland.** Unter diesem Namen hat sich mit Sitz am Wohnort des jeweiligen Präsidenten, zurzeit in Fehraltorf eine Genossenschaft gebildet. Dieselbe bezweckt die Hebung des Schreinerhandwerkes durch Organisierung möglichst aller Berufskollegen des Verbandskreises, Förderung der Kollegialität und Solidarität unter den Mitgliedern, Stellungnahme zum Submissionswesen, gemeinsame Übernahme von Arbeiten, Aufstellung verbindlicher Verkaufstarife, Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse sowie des Lehrlingswesens, gemeinsamen Einkauf der Bedarfssartikel des Berufes und Verkauf der Berufserzeugnisse. Der Vorstand besteht aus: Gustav Brügger in Fehraltorf, Präsident; Gottfried Braun in Rüti (Zürich), Vizepräsident; Heinrich Duttweiler in Uster, Aktuar; Emil Walder in Bäretswil, Kassier, und Edwin Hirzel in Weizikon, Beisitzer; alle Schreinermeister.

## Marktberichte.

**Preisaufschläge auf Möbel.** Die „Schweizerische Schreinerzeitung“ schreibt: Mit der Beendigung des Krieges, bzw. dem Abschluß des Waffenstillstandes glaubte man allgemein, daß die Preise der Bedarfssartikel für die Lebenshaltung ihren Höhepunkt erreicht hätten, und daß dieselben nun rasch sinken würden. Die Folge dieser psychologisch ganz begreiflichen Erscheinung war, daß das Publikum eine starke Zurückhaltung im Einkauf von Bedarfssartikeln an den Tag legte, welche bis heute andauert. Diese anhaltende künstliche Zurückhaltung ist ein Hauptgrund der heutigen umfangreichen Arbeitslosigkeit in der Möbelindustrie.

Nichts ist irriger als die Annahme, daß in der nächsten Zukunft Preisstürze zu erwarten seien. Leider ist das Gegenteil zu konstatieren. Die Entwicklung des Preismarktes zeigt eine steigende Linie. Die Hauptrohmaterialien der Möbelfabrikation wie Holz, Beschläge, Spiegel, Marmor etc., welche ca. 30 % des Verkaufspreises ausmachen, haben bis heute keine, oder aber nur ganz geringe Preisreduktionen erfahren, auch stehen keine solchen in Sicht. Während die Rohmaterialpreise ziemlich stabil geblieben sind, erfahren die Arbeitslöhne fortwährende Steigerungen. Die Gründe liegen in den weiteren Lebensmittelpreiserhöhungen, dann besonders in der Reduktion der Arbeitszeit und in der Verwirklichung sozialer Reformen. Mit der Einführung des Achtstunden-Tages, welcher ungestüm von der Arbeiterschaft und von allen politischen Parteien unterstützt wird, und somit von der Arbeitgeberschaft notgedrungen zugestanden werden muß, erfahren die Löhne eine weitere Erhöhung bis zu 15 %. Die bundesrätliche Arbeitslosenverordnung belastet die Arbeitgeber bis zu 12 % der Löhne. Aus diesen wenigen Tatsachen geht klar hervor, daß für Wohnungseinrichtungen (Möbel) in allernächster Zeit Preisaufschläge eintreten müssen.

Im Interesse des Publikums liegt es, möglichst rasch die nötigen Möbelanschaffungen zu machen. Jeder Mann, der in Erwartung der Preisstürze mit den Einkäufen zuwartet, wird die nächstliegende Zukunft bitter enttäuschen.

**Ermäßigung der deutschen Eisenexportpreise.** Der deutsche Stahlwerksverband in Düsseldorf hat sich genötigt gefehlt, die Eisenexportpreise zur Lieferung in die Schweiz abermals einer Ermäßigung zu unterziehen. Der Abschlag beträgt 110 Fr. die Tonne für Träger und anderes Baueisen, so daß sich der Verkaufspreis nunmehr auf 500 Fr. die Tonne stellt. Nach Dänemark

**Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.**

**Spezialfabrik eiserner Formen**  
für die  
**Zementwaren-Industrie.**

Silberne Medaille 1908 Mailand,  
Patentierter Zementrohrformen - Verschluss.  
— Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. —

**Eisenkonstruktionen jeder Art.**  
Durch bedeutende  
Vergrösserungen 3086  
höchste Leistungsfähigkeit.